

Geburtsfest Seiner Majestät des Königs am Dienstag, den 25. Februar 1913.

Programm:

- 1) Allgemeine Beflaggung der Gebäude.
- 2) Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
- 3) Vormittags 9/10 Uhr: Festgottesdienst; eine Viertelstunde früher Versammlung auf dem Rathaus zum gemeinschaftlichen Kirchgang.
- 4) Nachmittags 5 Uhr: Festessen im **Sommerberg-Hotel**.
- 5) Abends 8 Uhr: Allgemeines Bankett daselbst.

Die Stadtbewohner werden zur würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes freundlichst aufgefordert.
Wildbad, den 20. Februar 1913.

Stadtschultheiß:
Baehner.

Wildbad.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der Frau Eugen Weigel bringe ich am

Mittwoch, den 26. Febr. 1913,

von vormittags 9 1/2 Uhr an,

im **Café-Saal** des **Rgl. Badhotels** folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 1 größere Partie Porzellan, Bettladen mit Röhren, 1 Sofa, eiserne Bettladen, verschiedene Portièren, Steppdecken, Bodenteppiche, Erdöllampen, 1 Erdölofen, Einmachtopfe, 1 Kinderschlitten, 2 Fahrstuhl, verschiedene Stühle und Nachstühle, 1 Portecaise und sonst Verschiedenes.

Der Beauftragte:

Chr. Brachhold.

Möbl. Villa

zu Pensionszwecken für die Saison zu mieten gesucht.

Gest. Offerten mit Angabe der Lage und der Pachtsumme, Zimmerzahl etc., an die Exped. d. Bl. unter W. Z. 45 höfl. erbeten.

Vorzüglich im Geschmack sind



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Durch viele Sorten wie Romford, Hausmacher, Grünkern, Erbs, Reis, Riebele usw. reiche Abwechslung. Nur mit Wasser in kürzester Zeit herzustellen. In stets frischer Ware bestens empfohlen von

Carl Bött, h. d. Linde.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.

Der Teufelskopf.

Roman von Fitzgerald Molloy, deutsch von G. Ebeling.

(49. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

23. Kapitel.

S p ä t e r.

Drei Monate waren verflossen seit der Nacht, in der Rigel Oriana gebeten hatte, seine Frau zu werden. Die Hochzeit fand statt, und nach wiederum drei Monaten reisten sie nach Italien ab.

Niemals wieder kam Rigel auf jene ereignisreiche Nacht in der Wachstube zu sprechen, mit keinem Worte erwähnte er jemals das Opfer, das er seinem Glück gebracht hatte, um der Liebe willen, die ihm entgegengebracht wurde und um die, die ihm diese Liebe schenkte, vor Scham und Unehre zu retten. Und wenn ihm dann hin und wieder der Gedanke kam, was das Leben mit einer anderen für ihn hätte sein können, so wandte er sich entschlossen davon ab, seiner Pflicht zu, und versuchte, Zufriedenheit in dem Lose zu finden, das, wie er glaubte, das Schicksal für ihn bestimmt

hatte. Oriana gegenüber war er unverändert freundlich und immer auf ihr Wohl und ihre Bequemlichkeit bedacht; in allen Dingen setzte er seine Wünsche beiseite, um die ihrigen zu erfüllen. Alle, die die beiden beisammen sahen, bewunderten seine Ergebenheit und beglückwünschten Oriana.

Diese allein war sich vielleicht bewußt, daß bei all seiner Güte doch eine Regung keinen Widerhall bei ihm fand, und gerade die, die durch nichts anderes ersetzt werden konnte. Sie liebte ihn mit der ganzen Kraft ihrer Seele und wußte, daß sie ungeliebt war. Es war ein Bewußtsein, das ihr förmlich zur Geißel wurde. Daß sie ihn vor der Welt als ihr Eigentum beanspruchen konnte, daß sie ihm immer nahe sein durfte, war eine Quelle des Stolzes und Glückes für sie. Anfangs redete sie sich ein, daß eine so tiefe Liebe wie die ihrige ein gleiches Gefühl in dem Herzen hervorrufen müsse, dem sie dargebracht werde; als aber Monate vergingen und die Unmöglichkeit, seine Liebe zu erringen, immer deutlicher zu Tage trat, wurden die Geißelhiebe scharfer und Verzweiflung drohte sie zu ergreifen. Freudig hätte sie die noch übrigen armseligen Jahre ihres Lebens dahingegeben, hätte

sie nur für eine kurze Zeit die Erwidderung ihres Gefühls, die ihr ausschließliches Verlangen war, in seinen Augen lesen und auf ihren Lippen fühlen können.

Während ihres Aufenthalts in Rom bemerkte Rigel zum erstenmal etwas Krankhaftes in dem Gesichte seiner Frau an möglichst grauerntregenden Dingen.

Eines Nachmittags gingen sie in die unterirdische Kapelle des Kapuzinerklosters in der Nähe der Piazza Barberini, wo noch ausgegrabene Mönchsstelette ausgestellt sind. Die fleischlosen Hirnschalen grinsten unter den Kutten hervor, die zusammengeschrumpften Arme und Hände waren zu einer ewigen Gebetsstellung gefaltet, während die braunen Gewänder die Rippen und Schenkelknochen verbargen. Ueber ihnen und um sie her waren in der kleinen Kapelle unzählige Knochen in frischen Zement eingedrückt und bildeten Briefe oder Testamente.

Auf Rigel machte die ganze Ausstellung einen abstoßenden Eindruck, und er eilte in die frische Luft, um draußen zu warten, während Oriana wieder und immer wieder zurückkehrte, um noch



Samstag abend 8 Uhr

Singstunde

im **Gasth. z. „Hirsch.“**

Die Sänger werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Holz.

Übernehme die Vertretung leistungsfähigen Sägewerks für Mittelrheingegend.

Gest. Off. unter S 70 an die Exped. ds. Blattes.

Wildbad.

Eine kleine

Wohnung

hat pr. 1. April ds. J. zu vermieten

die Stadtpflege.

Die Pflege der Stimme

erweist sich immer mehr als ebenso notwendig wie die der Hände und der Zähne. Unter allen Mitteln, die eine klare, freie Stimme schaffen, wohlthuend auf Rachen und Hals wirken, übeln Geruch aus dem Mund nehmen, hat sich keines nur annähernd so verbreitet u. behauptet als die in ihrer Wirkung unvergleichlichen **Wybert-Tabletten**. Sie gehören zum eisernen Bestande jedes Haushaltes, wie Seife und Zahnpulver. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 M. Niederlage in Wildbad bei **Sofapotheker Dr. Meuger**.

Bücherei fürs Deutsche Haus.

Eine Sammlung interessanter Unterhaltungslektüre mit vorzüglichem Inhalt.

Jedes Heft 10 Pfennig.

Alle zwei Wochen wird eine Nummer ausgegeben, die einzeln käuflich ist.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Eis! Eis! Eis!

Kristall-Eis

50 Pfund-Stangen (konkurrenzlos) zum Füllen von Eiskellern, liefert bis zum 1. April 1913 billigt

Biergrosshandlung und Kristalleisfabrik

Carl Frey, Pforzheim.

Grösste u. bestingerichtete Eisfabrik Pforzheims.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser

mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie leer, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal

empfiehlt sich für

Hoteleinrichtungen

in

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Silber-, Nickel- und Holzwaren, Küchengeräten, sphaften.

Für Privat in

Speise-, Kaffee-, Wein u. Bierservices, Waschggeschirren, Küchengeräten, sämtliche Haushaltartikel für Gebrauch und Luxus

== Silberbestecke usw. ==

Ersatzstücke, Reparaturen und Versilberungen werden besorgt.



Man verlange
den neuesten
Mode-Führer

Die kommende Mode!

postfrei von
Adolf Renner,
Dresden-Altsf

Wildbad.

Freiw. Grundstücksversteigerung.

Das Anwesen der **Luis Pfau**, Mehgers Witwe hier, bestehend aus Geb. A 148 in der **Hauptstraße** mit 29 a großem **Garten**, wird am nächsten

Montag, den 24. ds. Mts., vorm. 10 Uhr,
auf der hiesigen **Notariatskanzlei** letztmals versteigert.

Den 21. Februar 1913.

Gerichtsnotar Oberdorfer.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“



Zur Feier des Geburtsfestes **Seiner Maj. des Königs** tritt der Verein am **Dienstag, den 25. Februar 1913** vormittags **1/2 10 Uhr**

zum gemeinschaftlichen Kirchgang vor dem Rathaus an, wobei sich die Kameraden recht zahlreich beteiligen wollen.

Wildbad, den 22. Februar 1913.

Der Vorstand.

Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

— mündelsicher —

für Spareinlagen aus den minder bemittelten Volkskreisen. — Rückzahlungen regelmäßig sofort ohne Kündigung. — Heimsparbüchsen. — Zum Schutze der Sparer: Verwahrung von Einlage Scheinen bei der Anstalt oder Vormerkung eines Passworts. — Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die über das ganze Land verbreiteten Agenturen.

Parlez vous français?

oder

Sprechen Sie französisch?

Do you speak english?

oder

Sprechen Sie englisch?

Parla ella italiano?

oder

Sprechen Sie italienisch?

Hilfsbücher zur leichten und schnellen Erlernung der betr. Sprache.

Mit vielen hierauf bezüglichen Gesprächen und genauer Angabe der Aussprache.

Von Dr. L. Kirchrath.

Preis jeder Sprache **Mk. 1.—**

Zu haben bei

Chr. Wildbreit, Papier- und Schreibwarenhdlg.

Zur gegenwärtigen Gebrauchszeit bringe mein gut fortirtes Lager in

Strickwolle

nur bester Qualität,
echt englische **Bigogue**,
Haumwollgarne,
weiß und farbig.

Stopfgarn, Häkelfaden,

Nähfaden, Filzsohlen
in empfehlende Erinnerung.

C. Aberle, sen.

(Inh.: E. Blumenthal.)



Schwarze

Wollblusen

Spitzenblusen

Hausblusen

in neuer Auswahl und sämtlichen Größen, empfiehlt

H. Schanz.



Spar-Einlagen

in die Oberamts-
sparkasse nimmt stets
entgegen

J. F. Gutbub.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Ostuli, den 23. Febr.

Vorm. **1/2 10 Uhr Predigt**
Stadtvikar Seeger.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachm. **1 Uhr Christen-**
lehre mit den Töchtern Stadt-
pfarrer Kössler.

1 Uhr Pfadfinder, vollzäh-
lig antreten.

Nachm. **5 Uhr Jünglings-**
verein.

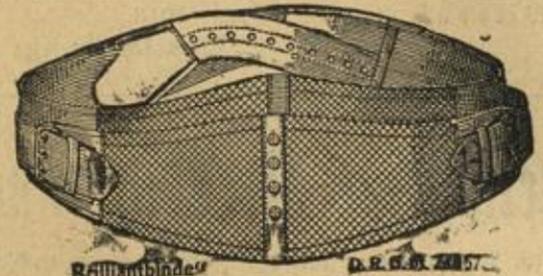
Abends **1/2 8 Uhr Bibel-**
stunde in der Kleinkinder-
schule. Stadtpfarrer Kössler.

Gelegenheit zur Verbesserung.

Von großer Versicherungsgesellschaft, welche auch die Volks- und Sterbekassenversicherung betreibt, wird ein Herr für größeren Bezirk gesucht.

Kulanteste Anstellungsbedingungen.

Nur Herren, welche auf eine gut bezahlte Stellung Wert legen, wollen sich melden. Da praktische Einarbeitung erfolgt, können sich Herren aus allen Berufen melden. Offerten unter S. A. 8432 an **Adolf Mosse, Stuttgart.**



Leibbinden

verschiedener Systeme

wie „**Dr. Ostertag**“, „**Teufel**“, „**Witter**“

Amptands-, Wärme- und

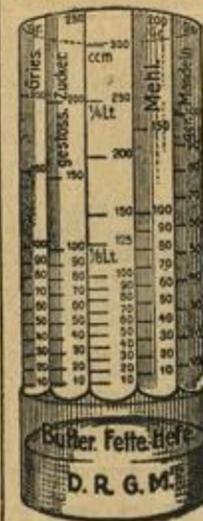
Gummileibbinden

in größter Auswahl.

Anna Bauer

Corsett- und Sanitätsspezialgeschäft

Hauptstrasse 91.



Praktisches

Küchen-Gewichts- Maß,

welches Angaben über alte und neue Gewichte und Maße, wie Kilo, Pfund, Deka, Lot, Unze, Liter, Seidel usw., sowie die in Kochbüchern üblichen allgemeinen Bezeichnungen wie Handvoll, Obertassevoll, Wallnußgroß usw., enthält, empfiehlt

C. Aberle sen.,

(Inh.: E. Blumenthal.)

eine Probe verdorrtter Menschlichkeit zu betrachten oder mit Bewunderung auf die verschlungenen Ausschmückungen zu blicken, die von Fingerringen gemacht waren. Als sie nachher zu ihm trat, drückte sie ihr hohes Interesse an diesen Sachen aus, und äußerte den Wunsch, ein andermal wieder hinzugehen.

Bei dem Besuch der Katafomben, den Rigel gern vermieden hätte, ergriff sie dieselbe Lust, jeden verfallenen Gegenstand zu prüfen. Mit Lichtern in der Hand betraten sie die schwarzen, gewundenen, unterirdischen Gänge, von denen sich zahllose Nebengänge nach allen Seiten hin abzweigten. Die Luft war feucht und schwer, der Schlamm unter ihren Füßen durchkälte sie, ihre Schultern stießen an Steinsärgen oder Nischen, in denen seit Hunderten von Jahren die Knochen unbekannter Menschen zu Staub vermodern.

Solche Orte übten eine gefährliche Anziehungskraft auf Oriana aus, und um sie derselben zu entziehen, verließ Rigel mit ihr Rom schon einige Wochen früher, als er eigentlich beabsichtigt hatte.

In Florenz, wohin sie sich zunächst wandten, gab es keine derartigen Sachen unter den Sehenswürdigkeiten der Stadt und er hoffte, daß ihre Kunstgegenstände Orianas Geschmack eine andere Richtung geben würden.

Eines Abends jedoch, als sie die Räucherwerke, Stidereien und Handarbeiten besichtigten, die in bunt geschmückten, erleuchteten Buden rund um das Baptisterium ausgestellt waren, drangen durch das Getöse der Menge hindurch eintönige, wunderbare Klageklänge. Als sie die Straße hinunterblickten, sahen sie eine Totenbahre langsam daher kommen, getragen von den Brüdern der Misericordia in schwarzen Gewändern, die ihre Gesichter und Gestalten lose bedeckten, oben auf dem Kopfe in einer Spitze ausliefen und zwei große Löcher hatten, durch die die Augen der Träger glänzten. Jeder Bruder trug eine riesengroße Wachskerze, die gegen den Nachthimmel flammte und die geisterhafte Last in ihrer Mitte beleuchtete.

Ohne ein Wort zu sagen, stürzte Oriana vorwärts und schloß sich dem feierlichen Zuge an, den sie bis in die düstere, kleine Kapelle hinein begleitete, wo die irdischen Ueberreste die Nacht über blieben. Als sie wieder heraustrat, war sie bleich und erregt, und einen Augenblick ruhten ihre Augen auf Rigel, als ob sie ihn nicht erkenne. Sie schien sich nicht bewußt zu sein, etwas getan zu haben, was ihm zuwider war, und er machte keine Bemerkung, die seinen Unwillen verriet.

Auf ihrer Heimreise während ihres Aufenthalts in Paris verweigerte er ihr aber zum ersten-

mal ein Ansinnen, das sie an ihn stellte. Sie bat ihn nämlich, sie nach der Morgue zu begleiten, dem Orte, wo die namenlosen Toten zur Feststellung ihrer Persönlichkeit ausgestellt werden.

Rigel hatte während seines Aufenthaltes in Paris die Morgue nie besucht, vor der er einen Abscheu hatte, und die krankhafte Neugier seiner Frau erfüllte ihn mit Entsetzen. Oriana drang nicht weiter in ihn, fand aber am nächsten Tage Gelegenheit, allein hinzufahren. Bei ihrer Rückkehr erzählte sie ganz unbefangen, wo sie gewesen war, und hätte auch den grausigen Anblick beschrieben, wenn es es zugelassen hätte.

Er fing an, für ihren Geisteszustand zu fürchten, und besorgte, daß ihr Aufenthalt in Schloß Redcliffe, das — an sich schon düster — für sie untrennbar mit Sir Philipps Ende verknüpft sein mußte, denselben wahrscheinlich noch verschlimmern würde. Jedenfalls kamen beide überein, gleich nach ihrer Rückkehr Lady Trentham und Lady George Sedgemoor für den April einzuladen. In dem darauffolgenden Monat wollten sie dann für die Saison ein Haus in London mieten und Oriana sollte, bei Hofe vorgestellt, in die Gesellschaft eingeführt werden.

(Fortsetzung folgt.)